



Offizielle Kriterienliste für Malorte

Beim Malen im Malort entstehen Prozesse, die den größten Ernst und die größte Genauigkeit in der Einrichtung, der Betreuung und den dazu gehörenden Bedingungen verlangen.

Viele Menschen beziehen sich auf Arno Stern, auf seine Entdeckungen und auf Begriffe wie „Malort“, „Malspiel“, „Palettentisch“ usw. und bieten diese an, obwohl sie wenig bis gar nicht den erforderlichen Kriterien entsprechen.

Arno Sterns Haltung entsprechend, möchte das **Institut Arno Stern** weder die Malorte kontrollieren, die in Folge von Arno Sterns Arbeit entstanden sind, noch diese Malorte in irgendeiner Weise empfehlen.

Die folgende, offizielle Kriterien-Check-Liste wird hier vom **Institut Arno Stern** und von **Arno Stern** selbst zur Verfügung gestellt. Sie listet auf:



Kriterien, denen ein Malort entsprechen muss



„disqualifizierende“ Kriterien: wenn sie vorhanden sind, ist der Malort nicht im Sinne von Arno Sterns Arbeit

Anhand dieser Check-List können Sie selbst in wenigen Minuten überprüfen, ob ein Malort im Sinn von Arno Stern eingerichtet ist - oder nicht.

Es genügt nicht, dass „*die meisten*“ Kriterien erfüllt sind. Es müssen **alle** Kriterien erfüllt sein. Nur wenn dies der Fall ist, liegt tatsächlich ein Malort vor, in dem man sich vollsten Vertrauens dem Malspiel hingeben kann

Die Kriterien-Check-Liste ist in vier Kategorien gegliedert:

- 1) **Die Bewerbung** (die Art, wie die dienende Person über Ort und Tätigkeit informiert)
- 2) **Die Ausbildung**
- 3) **Die Einrichtung** (Ort, Materialien)
- 4) **Die Rahmenbedingungen und die Betreuung** (dienende Rolle)

Die Punkte der ersten Kategorie (und oft auch der zweiten) können Sie überprüfen, ohne vor Ort zu sein, da die meisten Malorte über eine Website und/oder einen Flyer kommunizieren.

Sollten die Kriterien der zwei ersten Kategorien erfüllt sein, ermöglicht Ihnen ein Besuch im entsprechenden Malort die Punkte der dritten Kategorie zu prüfen.

Die Elemente der vierten Kategorie zu überprüfen ist eigentlich erst interessant, wenn diejenigen der ersten drei Kategorien erfüllt sind.

Offizielle Kriterienliste für Malorte

(Stand: 2. November 2015, wird laufend aktualisiert)

Gültig ist immer nur die Kriterienliste, die unter der Adresse www.arnostern.com/kriterien zu finden ist.

1) Die Bewerbung (Flyer, Website etc.)

Begriffe

Es gibt ein paar Begrifflichkeiten, die sofort die Art der angebotenen Tätigkeit charakterisieren. Wenn Sie diese in der Bewerbung finden, dann entspricht der beworbene Malort nicht den Kriterien.



Das Wort „Ausdrucksmalen“ taucht in der Beschreibung auf. Die Begriffe „Begleitetes Malen“, „Kunsttherapie“, „lösungsorientiertes Malen“, „freies Malen“ sind irgendwo in der Beschreibung zu finden.



Die Begriffe „nach Arno Stern“ oder „in Anlehnung an Arno Stern“ oder „nach Arno Sterns METHODE“ sind irgendwo in der Beschreibung zu sehen.



Die dienende Person stellt ihre Rolle als Mal-LEITER oder Mal-LEITERIN vor.



Es werden Einzelbetreuungen angeboten. Das Malspiel kann nur in einer Gruppe stattfinden! (Größe der Gruppe: minimal 5 und maximal 15 Personen)

Das Malen im Malort.

Das Malen im Malort ist nur sinnvoll, wenn es einerseits regelmäßig (einmal pro Woche) und andererseits längerfristig stattfindet (mindestens ein Jahr lang), weil ein wichtiger Prozess in Gang gesetzt wird, der nicht unterbrochen werden kann. Ein erstes Mal Malen ist überraschend und überhaupt nicht kennzeichnend. Es gilt also nur eine verpflichtende Anmeldung für ein ganzes Jahr. Alle anderen Angebote sind kontraproduktiv und sogar schädlich.



Schnupperangebote, Einzelstunden, Monats- oder Quartal-Pakete werden angeboten.



Ausprobieren („Probemalen“, „Probestunde“, „Kennenlern-Wochenende“ etc.) ist möglich.



Die Anmeldung ist verpflichtend für ein ganzes Jahr.

Altersstufen

Es ist grundlegend, dass es im Malort keine altersspezifische Gruppierung gibt.



In der Beschreibung steht „für Kinder und Erwachsene“, oder es gibt Gruppeneinteilungen nach Alter; Gruppen und/oder Tarife nur für Kinder, nur für Jugendliche, nur für Erwachsene...



Einzige Ausnahme: Kinder unter 5 Jahren können sich am Anfang nicht anderthalb Stunden konzentrieren, es kann deshalb für Kinder unter 5 Jahren eine Preisreduktion geben.

Weitere charakteristische Elemente

Beobachten Sie die Fotos aus dem Malort: wenn darauf Malende zu sehen sind, stehen diese gewiss vor ihrem Blatt. Wenn die dienende Person aufmerksam ist, ist die Augenhöhe der malenden Person in der Mitte des Blattes... folglich:



Auf den Fotos aus dem Malort ist der obere Rand der Malblätter für die Malenden in Augenhöhe (als ob sie über den Blattrand hinwegsehen würden), was bedeutet, dass die dienende Person nicht aufmerksam ist.



Die Person bietet neben dem Malspiel auch Einführungskurse oder eine Ausbildung „nach Arno Stern“ an.



Die Person, die das Malspiel anbietet, malt selbst während der Malstunden.

2) Die Ausbildung zum Malspieldienenden

Um die Verantwortung für die Eröffnung eines Malortes zu übernehmen, muss die Person, die die Rolle des Malspiel-Dienens übernimmt, nicht nur alle praktischen Kenntnisse über die Betreuung im Malort beherrschen, sie darf die entstehende Spur nie bestaunen oder bewundern, und darf nie in eine Lage kommen, die sie überfordert, sonst sind sowohl die Spur wie die malende Person gefährdet. Die entstehende Spur gehört einem Universalgefüge an, das wissenschaftlich belegt ist und das keine Improvisation seitens der dienenden Person erträgt. Es ist gewissermaßen die Muttersprache des Malortes und wurde von Arno Stern „die Formulierung“ genannt. Die entsprechenden Kenntnisse können nur in der Ausbildung mit Arno Stern im Originalsetting erworben werden.



- 10tägige Ausbildung in Paris ab 2015 von Arno Stern und vom Institut Arno Stern bestätigt.
- 10tägige Ausbildung mit Arno Stern in Paris ab 2001 mit entsprechender Bestätigung von Arno Stern
- 2x 4 komplette Tage mit Arno Stern in Wien zwischen 2006 und 2014 mit entsprechender Bestätigung von Arno Stern und „Welt der Kinder“
- Ausbildung mit Arno Stern mit entsprechender Bestätigung vor 2001 in St. Gallen oder Weisstannen.



Alle anderen Ausbildungen oder „Erfahrungen“, auch solche Ausbildungen, die von Arno Sterns angeblichen „Schülern“ gegeben werden - diese sind für die Einrichtung eines Malortes auf keinen Fall ausreichend)

3) Die Einrichtung (Ort, Materialien)

Der Ort

Der Malort, mit seinen vier bunten, schützenden Wänden, ist ein Ort der Beständigkeit und der Geborgenheit. Ein Ort, der vor dem Veränderlichen der Außenwelt schützt. Für die Zeit der Malstunde dringt nichts von außen hinein, das Licht ist darin von den verschiedenen Witterungen unabhängig und immer dasselbe. Hier gibt es keine Zuschauer. Deshalb ist der Malort vollkommen geschlossen.



Der Malort ist nicht vollkommen geschlossen, es gibt darin Fenster oder Tageslicht.



Die bunten, charakteristischen Spuren auf den Malwänden sind nicht nur waagrecht und senkrecht.



Ausmaß des Malortes: Minimum 3 x 5 Meter, Maximum 5 x 6 Meter (sonst gibt es zu viel Gehweg zwischen Wand und Palettentisch). Höhe mindestens 2,50 Meter (sonst kann man keine hohen Bilder malen)



Die Beleuchtung (am besten Tageslicht-Fluorrohre) ist an der Decke, etwa 1 Meter von den Wänden entfernt (sonst entstehen Schatten) befestigt.



Die Wände des Malraumes bestehen aus Weichfaserplatten, die mit braunem Packpapier überdeckt sind. Die Blätter werden nur mit Reißnägeln befestigt.



Das Packpapier über den Weichfaserplatten ist weiß!

Materialien

Im Malort gibt es: einen Palettentisch, ein Regal mit Mischfarben, weiße A2-Papierblätter, Schemel und Leiter. Mit einem unscharfen Messer entfernt die dienende Person die Reißnägeln, füllt frische Farbe nach oder rührt die Mischfarben an.



Der Palettentisch steht in der Mitte des Malortes. Er ist ungefähr 2 Meter lang, 70 Zentimeter hoch und nicht mehr als 20 Zentimeter breit. Er trägt in entsprechenden Öffnungen 18 Näpfchen mit den 18 Farben, sowie die gegenüberstehenden 18 Wasserbecher. Pinselhalter mit jeweils 3 Pinseln (2x klein unten, 1x groß darüber) liegen zwischen den Farben. Die Töpfe mit frischen Farben stehen in einem langen Fach unter dem Palettentisch und stabilisieren diesen. Wasserflasche und Behälter mit Reißnägeln sind in Reichweite je an einem Bein des Palettentisches.



Der Palettentisch ist bekleckst, schmutzig, ungepflegt, unordentlich. Es gibt in den verschiedenen Farbbereichen Spuren und/oder Tropfen von anderen Farben.



Die Farben Gold und Silber werden angeboten.



Der Palettentisch ist mit Arno-Stern-Pinseln und Arno-Stern-Farben versehen. (Es steckt keine kommerzielle Absicht dahinter: die im Pariser Malort laufend überprüfte Qualität des Materials gewährleistet nicht nur diejenige des jeweiligen Malorts, sie ist von entscheidender Wichtigkeit für die Reputation des ganzen Berufes. Die Arno-Stern-Materialien werden speziell für die Malorte von Hand und ohne Chemikalien hergestellt).



Es werden zum Malen nicht nur weiße Blätter angeboten.



Die Malkittel sind beschriftet oder es gibt darauf Figuren oder Zeichnungen.

4) Die Rahmenbedingungen und die Betreuung (dienende Rolle)

Im Malort wird gesprochen, aber niemals über die entstehenden Bilder. Über das Bild zu sprechen ist ein Verrat an der spontanen Äußerung der malenden Person.



Es wird vor, während oder nach der Malstunde über die Bilder oder das Geschehen im Malort gesprochen.

Im Malort geht es darum, etwas zu tun und zu erleben, und nicht, etwas getan zu haben oder etwas zu zeigen. Niemand soll das Bild je anschauen (und/oder durch Fotografieren nach Außen transportieren), sonst wird dieses zum Kommunikationsobjekt, zur Kunst, was eine völlig andere Tätigkeit ist, die keine Formulierung ermöglicht. Deshalb bleiben die Bilder für immer im Malort.



Die Bilder werden irgendwann mitgegeben (z.B. am Ende des Jahres, oder wenn man nicht mehr in den Malort kommt...).



Die Bilder werden ausgestellt.



Es gibt während des Malens Musik, TV oder sonstige Aktivitäten, oder es werden Mandalas oder Sonstiges zum „Aufwärmen“ angeboten.

Im Malort gibt es eine wichtige Balance zwischen dem Kollektiven (der Palettentisch) und dem unantastbar Eigenen (der Raum des Blattes). Also:



Jeder hat ein eigenes Blatt.



Malende teilen sich ein Blatt, oder malen zu zweit an einem Blatt.



Es wird angeboten, mit anderen Utensilien zu malen als Pinsel oder Finger.



Es wird mit der ganzen Hand oder gar mit beiden Händen gemalt.



Es wird gekleckst, es wird in Farbe getrampelt.

Die Richtung des Blattes (waagrecht oder senkrecht) hat ihre Wichtigkeit und sollte allein von der malenden Person bestimmt werden.



Die Malspieldienende Person bringt eigenständig das Blatt an die Wand.



Die malende Person bringt selbst ihr Blatt an die Wand. Die Malspieldienende Person kontrolliert lediglich, dass die Mitte des Blattes in der Mitte des Blickfeldes ist, und bringt die zwei oberen Reißnägel an.